

# Lebendiges Evangelium - August 2010

## 18. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr C, Lukas 12, 13 - 21

### Der Schrifttext:

- 13 Einer aus der Volksmenge bat Jesus: Meister, sag meinem Bruder, er soll das Erbe mit mir teilen.
- 14 Er erwiderte ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Schlichter bei euch gemacht?
- 15 Dann sagte er zu den Leuten: Gebt Acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier. Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.
- 16 Und er erzählte ihnen folgendes Beispiel: Auf den Feldern eines reichen Mannes stand eine gute Ernte.
- 17 Da überlegte er hin und her: Was soll ich tun? Ich weiß nicht, wo ich meine Ernte unterbringen soll.
- 18 Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen.
- 19 Dann kann ich zu mir selber sagen: Nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freu dich des Lebens!
- 20 Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast?
- 21 So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.

### Zugänge zum Text:

Die Auseinandersetzung mit dem Reichtum und die Frage nach dem Umgang mit dem Besitz sind zentrale Themen des Evangelisten Lukas. Dabei geht es ihm nicht zuerst um eine ethische Frage, sondern um eine Frage des Gottesbildes. Luther hat das in seinem Großen Katechismus auf den Punkt gebracht: „Was heißt, einen Gott haben, oder was ist Gott? Antwort: ein Gott heißt das, dazu man sich versehen soll alles Guten und Zuflucht haben in allen Nöten; also dass einen Gott haben nichts anders ist, denn ihm von Herzen trauen und glauben.“ Wer also auf Geld, Besitz und Wohlstand setzt, der verehrt nicht den wahren Gott des Lebens, sondern einen Götzen. Hören wir noch einmal Luther: „Es ist mancher, der meint, er habe Gott und alles genug, wenn er Geld und Gut hat, verlässt und brüstet sich darauf so steif und sicher, dass er auf niemand etwas gibt. Siehe, dieser hat auch einen Gott, der heißt Mammon, das ist Geld und Gut, darauf er all sein Herz setzt, welches auch der allgewöhnlichste Abgott ist auf Erden. Wer Geld und Gut hat, der weiß sich sicher, ist fröhlich und unerschrocken, als sitze er mitten im Paradies; und wiederum, wer keins hat, der verzweifelt und verzagt, als wisse er von keinem Gott.“

Jesus macht in seiner Beispielerzählung deutlich, dass das Setzen auf den Götzen „Geld und Gut“ nicht zum wahren, zum ewigen Leben verhilft. Nur wer vor Gott reich wird, weil er sich an ihm orientiert, auf ihn setzt, seine Nähe sucht, der kann das wahre Leben finden.

## Fragen und Impulse:

**„Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.“**

1. Worin besteht für mich der Sinn des Lebens? Worauf kommt es mir an?  
An wen oder was glaube ich, worauf vertraue ich in der Not?
2. Was kann ich tun, um mich gegen falsche Leitbilder vom Wert des Besitzes und des Wohlstandes, die in unserer Gesellschaft propagiert werden, zu schützen?
3. Die Vermögens- und Einkommensverteilung in unserem Land und die Kluft zwischen Arm und Reich ist in den letzten Jahren immer größer geworden.  
Die untere Hälfte der Bevölkerung verfügte 2009 über weniger als vier Prozent des Vermögens, das obere Zehntel der Vermögensbesitzer über 46,8 %. Bei den Einkommen beziehen 60 % der Einkommensbezieher (16,4 Mio. Menschen) gerade einmal 28 % der Einkommen, während die oberen hunderttausend Einkommensbezieher (0,38 % aller Einkommensbezieher) 9 % der Einkünfte erhalten.  
Wie bin ich als Christ, wir als KAB von dieser Situation heraus gefordert?  
Was muss aus dem Evangelium heraus getan werden?

**„Gebt acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier.“**

1. Welche Formen nimmt Habgier in unserer Gesellschaft an?
2. Wie gehe ich selber mit der Versuchung der Habgier um? Wo spüre ich diese Versuchung?  
Welche Wege habe ich, um mich vor ihr zu schützen?

**„So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.“**

Was verstehe ich darunter, vor Gott reich zu sein"?

Kann ich Schätze vor Gott oder für Gott sammeln? Wenn ja, wie?

**"Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern."**

Bin ich mir bewusst, dass mein Leben von einer Sekunde zur anderen zu Ende sein kann?

Was bedeutet diese Einsicht für mein Leben? Lebe ich deshalb anders?

## Text - Gebet:

### ***lass uns nicht verkommen***

gott  
der du uns gemacht hast  
nach deinem bild und gleichnis  
lass uns nicht verkommen  
gott  
wir rufen zu dir  
dass wir nicht im lärm ertauben  
dass wir nicht im licht erblinden  
dass wir nicht in der luft ersticken  
dass wir nicht im wasser verschmutzen  
dass wir nicht vor bildschirmen  
und in filmen verdummen  
dass wir nicht vor sauberkeit erkranken  
dass wir nicht im schmutz verseuchen  
dass wir nicht in einem wald von antennen  
die antenne für dich  
gott  
für das wahre leben  
für den wahren menschen  
verlieren  
dass wir nicht in unsern Städten  
unter die räder kommen  
dass wir nicht von reklame erschlagen werden  
dass wir nicht alles verplanen  
dass wir nicht vor keimfreiheit  
alles im keim ersticken  
dass wir nicht vor lauter sicherheit  
leise und unmerklich absterben  
dass wir nicht im fortschrittstaumel  
rückfällig werden  
und barbarisieren  
dass wir satten nicht unersättlich werden  
dass wir unsere grenzen finden und achten  
dass wir nicht manipuliert  
und verführt werden von führern  
dass wir nichts vergötzen  
dass wir nichts mißbrauchen  
dass wir uns in nichts versteigen  
dass wir uns nicht überschätzen  
dass wir die übersicht nicht verlieren  
dass wir voreinander ehrfürchtig werden  
dass wir vorsichtig werden  
dass wir nachsichtig werden  
dass wir weitsichtig werden  
dass wir mensch werden  
gott  
der du uns gemacht hast  
aus dem staub der erde  
nichts waren wir  
nichts sind wir  
nichts werden wir sein  
ohne dich

*Wilhelm Willms*